



1. Natur- und Umweltschutz

- Anpflanzung neuer Bäume und Hecken als lärmgeschützte Rückzugsgebiete für heimische Tiere (Biodiversität) und zur Ausgleichsfunktion für Klima und Luft
- Umsetzung der Planung vernetzter Biotopsysteme
- Anlage von Pufferflächen um die Naturschutzgebiete „Gräberfeld“ und „Sandgrube“
- Mehr oder größere Abfallbehälter an Müllbrennpunkten (z. B. stark frequentierte Wege und Plätze, Imbisse) aufstellen
- Einführung einer Grünordnungssatzung für mehr Artenvielfalt, z. B. Wildbiene, Schmetterlinge, Igel in Gärten
- Einführung einer Baumschutzsatzung zur Erhaltung des Baumbestandes
- Erstellung eines insektenfreundlichen Flächenkonzeptes für EH-Da-Flächen und für die gemeindeeigenen Ackerflächen (zur Stärkung der Biodiversität)
- Ein Stopp der Vernichtung von Ackerland und Grünflächen für Bauland
- Schutz und Erhalt wertvoller Landschaftselemente zum Erhalt von Lokalklima, Erholungsnutzung, Biodiversität, Wasserhaushalt und Erosionsschutz und Ausweisung als geschützte Landschaftsbestandteile oder Naturschutzgebiete (z. B. Queckbrunnen und Pappelwäldchen-Areal)
- Entsiegelung von innerörtlichen Flächen und Schaffung von Regenversickerungsmöglichkeiten bei öffentlichen Gebäuden zur Grundwasserneubildung
- Konsequenterer Einhaltung von Feldrainen (Ackerrändern) zum Artenschutz und zur Biotopvernetzung
- Bei Pächterwechsel gemeindeeigener Ackerflächen Bevorzugung von Öko-Landwirt*innen
- Verbot von Glyphosat und Neonicotinoiden auf gemeindeeigenen Flächen
- Schulungsmaßnahmen für den Bauhof für naturnahes Gärtnern
- Einführung eines Klima- und Umweltausschusses

2. Verkehrswende

- Mehr Verkehrsberuhigung durch Tempo 30 für alle Ortsdurchfahrten
- Wirksame Geschwindigkeitskontrollen durch mehr Displays und fest installierte Blitzer
- Durchfahrtsverbote für LKWs und landwirtschaftliche Fahrzeuge auf Hauptverkehrsstraßen (Nicht-Anliegerverkehr)
- Ausbau und weitere Vernetzung der Feldwege für landwirtschaftliche Fahrzeuge zur besseren Umfahrung des Ortskerns Da (z. B. Münchhofweg)
- Reduzierung der Lärmbelästigung durch Geschwindigkeitsbegrenzung auf A65 (80 km/h) und A61 (100 km/h) und Schallschutzwände im Bereich der Gemeinde
- Anbindung der Ortsgemeinden Hochdorf-Assenheim und Rödersheim-Gronau an einen regelmäßigen Busverkehr zwischen Schifferstadt und Maxdorf
- Ausreichend Buskapazitäten für Schulkinder schaffen
- Umsetzung des Konzepts von „Verkehr mit Köpfchen“ für eine fahrad- und fußgängerfreundliche Verbandsgemeinde
- Verkehrssichere und benutzbare Fahrradwege (z. B. Entfernen von Verunreinigungen durch landwirtschaftliche Verursacher)
- Bessere Vernetzung der Ortsgemeinden untereinander und zu umliegenden Ortschaften über Radwege (z. B. Zuwegung zum Bahnhof Böhl-Iggelheim, Verbindung zwischen Hochdorf und Rödersheim)
- Sichere Fahrbahnquerungen für Fußgänger*innen
- Verbreiterung von Gehwegen an gefährlichen Stellen

Viele dieser Maßnahmen führen zu einer Verringerung des Hauptstraßenverkehrs und machen den Bau weiterer Straßen überflüssig

3. Soziales (Kinder, Jugend, Generationen, Frauen, Migration)

- Förderung neuer Wohnformen im Alter (z. B. Genossenschaftsformen, Mehrgenerationenhaus)
- Mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum
- Fortbestand und Ausbau von bedarfsgerechten Jugendfreizeitangeboten der Verbandsgemeinde (offene Jugendarbeit)
- Pflege und Weiterentwicklung von Spiel- und Freizeitflächen für Kinder und Jugendliche
- Den längst überfälligen Ausbau des „Dreipunkthofs“ zumindest für die Jugend voranbringen
- Einführung eines Jugendrates
- Sicherstellung einer durchgängigen Kita-Betreuung zu den vorgesehenen Öffnungszeiten
- Ausreichend fußläufig erreichbare Betreuungsplätze für Kindergärten (OG DaSchau)
- Ausbau von bestehenden Kindergärten in den Ortsteilen - statt Neubau
- Bei zusätzlichem Bedarf: Bau eines kommunalen Kindergartens in Schauernheim - statt in Dannstadt
- Angebot von dualen Ausbildungsplätzen für den Beruf der Erzieher*in
- Pädagogisch wertvolles Betreuungsangebot für alle Schulkinder
- Erhalt aller Grundschulstandorte im Bereich der Verbandsgemeinde
- Förderung der Inklusion in Schule und Kindertagesstätten durch Festanstellung von Fachkräften
- Frauenquote bei der Besetzung führender Positionen in Verwaltung und gemeindeeigenen Unternehmen erhöhen
- Menschenwürdige Unterbringung von Migrantinnen und Migranten in den Sammelunterkünften
- Schaffung eines Integrationskonzepts für die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten

4. Klimaschutz / Energie

- Die Schaffung von Infrastruktur für E-Mobilität (Ladestationen etc.)
- Einstieg in genossenschaftliche Wind- und Solarkraftanlagen zu Generierung von Einnahmequellen und zur Bewältigung der Energiekrise
- Photovoltaik auf gemeindeeigenen Flächen bei gleichzeitiger Förderung der Biodiversität und auf Dächern der Liegenschaften
- Zeitnahe Erstellung eines kommunalen Wärmekonzepts für die klimaneutrale Verbandsgemeinde (z. B. Geothermie, kalte Nahwärme, Biogas usw.)
- Umsetzung eines gemeindeeigenen Klimaschutzkonzepts
- Weiterentwicklung eines Energiemanagements in der Gemeinde
- Beitritt zum kommunalen Klimapakt
- Dienstfahrräder für Mitarbeiter*innen
- Einführung von Car-Sharing für die Bürger*innen der Verbandsgemeinde

5. Orts- und Gemeindeentwicklung / Naherholung

- Qualitative statt quantitative Ortsentwicklung
- Mehr attraktive Plätze und Sitzgelegenheiten für Begegnungen in den Ortsteilen
- Regelmäßige naturnahe Pflege von öffentlichen Grünflächen und Spielplätzen
- Änderung des Bebauungsplanes des Rathauses Dannstadt (kein Anbau eines kostspieligen Ratssaales mit Trauzimmer)
- Schaffung und Erschließung von Naherholungsräumen (z. B. barrierefreie Wege und Sitzgelegenheiten als Anreiz zur Bewegung für Jung und Alt im grünen Gürtel an den Ortsrändern und an den Bachläufen der Verbandsgemeinde)
- Mikroklimafreundliche Ortsgestaltung (z. B. Baumpflanzungen, Fassadenbegrünungen, Frischluftschneisen) in Verbindung mit Umweltschutz (z. B. Wasserhaltefähigkeit, Luftfilterfunktion, Biodiversität)
- Stopp weiterer Neubaugebiete (z. B. In den Kratzbögen) wegen des Verlusts der landwirtschaftlichen Nutzung bzw. des Verlustes von Grünland und wegen unterschiedlicher Habitatansprüche von bedrohten Tieren, z. B. der Haubenlerche (OG DaSchau)
- Aufhebung der Bebauungsplanung Gewerbegebiet Dannstadt Ost 2. Bauabschnitt zum Erhalt als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, als Landschaftsraum für Freizeit und Erholung und zur Bewahrung des Landschaftsbildes
- Verbesserung der baulichen Zustände am Eigenbetrieb Bauhof
- Ausstattung der Feuerwehren mit modernen Löscheinrichtungen
- Erstellen von Leerstandkatastern mithilfe des Landesprogramms „Raum + Monitor“ zur Beseitigung innerörtlicher Leerstände
- Eine Nahversorgung durch Einkaufsmöglichkeiten auch für Menschen ohne Auto
- Die gezielte Förderung des fairen Handels auf kommunaler Ebene („Fair-Trade-Gemeinde“)
- Umstellung der Beschaffung der Gemeindeverwaltung auf fair und nachhaltig hergestellte Produkte
- offene Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürger*innen unter Einbeziehung moderner Technologien (z. B. Online-Präsentation von Bebauungsplänen, Bauplänen öffentlicher Projekte, Haushaltsplänen usw.)
- Offensive Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in Haushaltsplanungen
- Einrichtung von Bürgerversammlungen und Bürgerinformationen zu wichtigen Themen von allgemeinem Interesse
- Förderung der Vereinskultur und des Ehrenamtes
- Stärkung der bestehenden Kultureinrichtungen
- Umsetzung ausgewählter Projektvorschläge zur Ortsentwicklung von beauftragten Student*innen der TU Kaiserslautern aus dem Jahr 2022 (OG DaSchau)